Einleitung:

Liebe Schwestern und Brüder,
im österlichen Licht versammeln wir uns heute, um auf Gottes Wort zu hören und daraus Kraft für unser Leben zu schöpfen. Wir erkennen aber auch unsere Schwächen und Fehler und rufen zu Christus, unserem Herrn:

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus, du hast das Wort des Lebens gebracht. Kyrie, eleison.
Herr Jesus Christus, du öffnest unser Herz zum Hören auf Gott. Christe, eleison.
Herr Jesus Christus, du führst uns in die Freiheit der Kinder Gottes. Kyrie, eleison.

Lesung: Apg 5,27-33

Evangelium: Joh 3,31-36

Fürbitten:

Gott hat uns durch Christus das Leben in Fülle zugesagt.
In diesem Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor ihn:

- Für alle Getauften: dass sie offen bleiben für das Hören auf dein Wort und im Glauben wachsen.
- Für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft: dass sie nicht Menschenfurcht, sondern den Mut zum Zeugnis leitet.
- Für alle, die auf der Suche nach Wahrheit und Sinn sind: dass sie Menschen begegnen, die dein Wort glaubwürdig bezeugen.
- Für die Kranken, Einsamen und Entmutigten: dass dein Wort ihnen Trost und neue Hoffnung schenkt.
- Für unsere Verstorbenen: dass sie die Fülle des Lebens schauen, das du allen verheissen hast.
- Für unseren verstorbenen Papst Franziskus: dass er das Ziel seines Lebens erreicht und in deinem ewigen Frieden vollendet wird.
- Für das kommende Konklave der Kardinäle: dass sie im Hören auf den Heiligen Geist einen Papst wählen, der deine Kirche glaubwürdig in die Zukunft führt.

Guter Gott, du hast uns durch Jesus Christus das Leben eröffnet. Höre unser Beten, stärke unseren Glauben, und vollende an uns dein Werk der Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Predigt zu Apg 5,27-33:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Liebe Schwestern und Brüder,

was für ein Wort: **gehorchen**.

Es klingt streng, fast unangenehm. Auf jeden Fall eher unsympathisch.

Es erinnert uns an **Befehl** und **Unterordnung**, an eine Haltung, die wir vielleicht eher mit **Zwang** als mit Freiheit verbinden.

Und doch sagt Petrus genau das:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Was bedeutet das? Und vor allem: Wie sollen wir dieses Wort heute verstehen?

Schauen wir genauer hin:

Ge-horchen kommt vom alten Wort horchen.
Und horchen wiederum – das hat mit **Hören** zu tun:
aufmerksam hören, **hin**hören, mit offenem **Herzen** hören.

Gehorchen heisst: hören, was **Gott** sagt.
Es bedeutet nicht **blinden Befehlsempfang**, sondern
bewusstes, aufmerksames Lauschen.

Ein Hören, das den anderen – hier: **Gott** selbst – **ernst** nimmt.

Der Apostel **Paulus** schreibt im Römerbrief:

„Der Glaube kommt vom **Hören**." (Röm 10,17)
Damit ist gemeint:

Glaube entsteht nicht **aus uns selbst**.

Er ist gewissermassen die **Antwort auf ein Wort, das wir hören dürfen**: die frohe Botschaft von Jesus Christus.

Im Hören auf dieses Wort wird in uns Glaube geboren.

Hören mit dem Herzen.

Das ist der Weg.

Nicht nur **akustisch** wahrnehmen, sondern **innerlich** aufnehmen, sich **ansprechen** lassen, sich **berühren** lassen.

Und so wird klar:

- Gehorchen heisst nicht: sich **klein** machen oder **aufgeben**.

- Gehorchen heisst: sich dem Wort Gottes zu **öffnen**, sich von ihm bewegen und **formen** zu lassen, um so **frei** zu werden für ein Leben mit Christus.

Darum, liebe Schwestern und Brüder:
Wenn wir die Aufforderung hören und lesen „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“,

… dann lasst uns dieses Wort nicht als **Drohung** hören, sondern als **Einladung**:

Hinzuhören auf den, der uns das Leben in Fülle zugesagt hat.
Ihm unser Herz zu öffnen.

Und aus diesem Hören den **Glauben** zu schöpfen, der unser Leben **trägt**.

Wer auf Gottes Wort **hört**, findet zum Leben.

Amen.